1. Strukturpolitisches Handeln im Landkreis Lörrach

Grundlage

- Masterarbeit Hochschule Weihenstephan-Triesdorf „Identifikation strukturpolitischer Handlungsfelder im Landkreis Lörrach“
- Kategorien der Handlungsfelder
  Kategorie A: Zentrale Betrachtungsfelder im Sinne der Strukturpolitik des Landkreises
  Kategorie B: Bedeutende Betrachtungsfelder, in denen es im Sinne der Strukturpolitik für den Landkreis auf das Zusammenwirken mit anderen ankommt
  Kategorie C: Themen, die überwiegend dem aktiven Handeln der Städte und Gemeinden bzw. Dritter zugeordnet sind

Cluster

Trend	Demografie		
Kategorie A	Mobilität	Daseinsvorsorge / Nahversorgung (inkl. Gesundheit)	Wirtschaft & Tourismus (inkl. Land- & Forstwirtschaft)
Kategorie B	Bildung	Energie, Umwelt & Naturschutz	Soziales
Kategorie C	Siedlungsentwicklung	Image / Identität	Kultur

2. Positionspapier „Das Dorf als Ganzes entwickeln“

- Kabinettsauschuss „Ländlicher Raum“ B-W
- Vor dem Hintergrund zahlreicher Bürgerdialoge Positionspapier entwickelt
- Federführung Gemeindetag B-W, Unterstützung durch eine Vielzahl von Einrichtungen und Verbände (u.a. Landkreistag)
- 5 Ziele identifiziert und Kernbereiche benannt

Positionspapier

Handeln des Landkreises

Ziele	**Digitalisierung** ist die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raums	Sicherstellung einer wohnortnahen **Gesundheits- und Pflegeversorgung**	Leistungsfähige Anbindung an **Straßenverkehr und ÖPNV**	Erhalt von **Schulen vor Ort und erreichbare Schul- und Bildungswege** in der Fläche	Aktive und erfolgreiche **Integration** von Menschen mit Zuwanderungshintergrund
Kernbereiche	• Klare Vorgabe zum Ausbau der Glasfasertechnik • Ausbauziel FTTB! Schule, Gewerbegebiete, Tourismusanbieter, landwirtschaftliche Betriebe, Gesundheitsversorgung und Pflege sowie Privathaushalte • Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung des Ausbauziels FTTB in BW mit Zielzeitpunkt • Ausbau bzw. Erprobung von Smarten Technologien	• Hausarztpräsenz sicherstellen • Orientierung vom Einzelfall aus • Zielgenaue Bedarfs-analyse und Bedarfsplanung • Genossenschaftliche Lösungen erproben • Sicherung der Gesundheits- und Pflegeinfrastruktur	• Ausbau und Sanierung des Straßen- und Verkehrsnetzes • Förderung eines betrieblichen Mobilitäts-managements • ÖPNV sichern und weiterentwickeln • Erprobung von innovativen Fahrdienstmodellen und autonomes Fahren • gezielte Förderung des Schülerverkehrs als Grundlast des ÖPNV	• Bestandsgarantie der örtlichen Grundschulen • Erhalt der Berufsschulen im Ländlichen Raum • Stärkung der Schulentwicklungs-planung mit der Eröffnung der gesetzlichen Möglichkeit, spezifische Lösungen für den ländlichen Raum zuzulassen.	• Feste und dauerhafte Verankerung des Integrationsmanagements durch eine Verstetigung des PIK • Einbindung der örtlichen Institutionen (Vereine, Kirchen, örtliche Firmen) in ein ganzheitliches Integrationsnetzwerk • Kontakte zwischen Stadt / örtlichen Institutionen und Firmen ausbauen, pflegen und gegenseitig davon profitieren.